

Riebl eassa, wähla go!

Eine
theatrale
Zeitreise
in die
Jahre
1945/46



HAUPTDARSTELLER / FÜHRENDE

Pierre – Sascha Jähnert

Karl – Johannes Latzer

Berta – Kerstin Regoli

DARSTELLER

Christian Beller · Ilse Benkic · Marielle Carpenter · Ramona Dür · Julia Enderli-Rootering · Noëlle Gasser · Naeli Gasser · Jasmin Gasser-Zäch · Nathalie Giesinger · Silvana Gobbi · Heinz Grabher · Birgit Hartmann · Michael Hartmann · Carolina Knöpfel · Melanie Knöpfel · Enrico Lunardi · Wolfgang Rainer · Brigitte Riedmann · Karl Sieber · Marlene Solèr-Häusle · Margit Wiener · Angelika Hilbe

Regie und Buch: Heidi Salmhofer

Kostüm: Nicole Wehinger

Regieassistenz: Paula Czizegg



Warum Geschichte?

Weil sie nicht in Büchern wohnt,
sondern in Menschen.

Die Nachkriegsjahre liegen erst wenige Generationen zurück. Viele der Entscheidungen, Hoffnungen, Ängste und Träume von damals haben unsere Region geprägt – und wirken bis heute nach. Wer verstehen möchte, warum unsere Großeltern so waren, wie sie waren, warum Grenzen mehr bedeuten als Linien auf einer Karte und warum Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, muss manchmal einen Blick zurückwerfen.



Riebl eassa, wähla go! erzählt keine große Weltgeschichte. Es erzählt von den Menschen am Alten Rhein. Von jenen, die nach dem Krieg mit wenig auskommen mussten, die auf Heimkehr warteten, Entscheidungen treffen mussten und trotzdem lachten, liebten und ihr Leben weiterführten.



Geschichte wird dann spannend, wenn sie Gesichter bekommt. Wenn aus Jahreszahlen Menschen werden. Und wenn wir entdecken, dass ihre Fragen oft gar nicht so anders waren als unsere heute.

Vielleicht führt der Blick in die Vergangenheit auch dazu, die Gegenwart mit anderen Augen zu sehen. Genau deshalb erzählen wir diese Geschichten.



Heidi Salmhofer

VORARLBERG 1945–1946

Befreiung und Zusammenbruch

29. April 1945

Französische Truppen (1. Armee) überschreiten bei Hörbranz die Vorarlberger Grenze.

1. Mai 1945

Bregenz wird nach schweren Artilleriegefechten und Bränden von den Franzosen eingenommen.

2. Mai 1945

Einmarsch der Franzosen im Rheintal. Besetzung von Hohenems und Götzis nach Gefechten

3. Mai 1945

Feldkirch wird kampflos an die französischen Panzereinheiten übergeben.

6. Mai 1945

Erreichen des Arlberg隧NELS; Vorarlberg ist vollständig vom NS-Regime befreit.

8. Mai 1945

Offizielles Kriegsende in Europa durch die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht.

Politischer Neubeginn

24. Mai 1945

Konstituierung des ersten Vorarlberger Landesausschusses; Ulrich Ilg übernimmt die Führung.

16. August 1945

Die französische Besatzungsmacht ernennt Ulrich Ilg offiziell zum provisorischen Landeshauptmann.

25. November 1945

Erste freie Landtagswahl der Zweiten Republik. Die ÖVP unter Ulrich Ilg erringt die absolute Mehrheit (19 von 26 Mandaten).

Wiederaufbau und Souveränität

Anfang 1946

Der neu gewählte Landtag nimmt seine reguläre Arbeit auf; Beginn des geordneten Wiederaufbaus.

8. April 1946

Vorarlberg drängt via Außenministerium auf die Umsetzung der Moskauer Deklaration zur Wiederherstellung eines freien, souveränen Österreichs.

Die Rolle der Schweiz

Grenzschließung (Frühjahr 1945)

Aus Angst vor Überlastung riegelt die Schweiz die Rheingrenze ab. Es kommt zu dramatischen Szenen und Abweisungen von Flüchtlingen und Zwangsarbeitern.

Überlebenshilfe (ab Sommer 1945)

Die Schweiz wird zum wichtigsten Versorger. Durch die „Schweizer Spende“ (Lebensmittel, Medikamente) und Kindererholungsaktionen wird die Hungersnot in Vorarlberg gelindert.

Was bedeutet „Displaced Person“ (DP)?

Als Displaced Persons (DPs) wurden nach 1945 Zivilpersonen bezeichnet, die sich durch den Krieg außerhalb ihrer Heimat befanden. Dazu gehörten befreite KZ-Häftlinge, Holocaust-Überlebende und ehemalige Zwangsarbeiter.

Der Zusammenhang mit den Juden in Hohenems



Das DP-Sammellager

Nach der Auslöschung der historischen jüdischen Gemeinde durch die NS-Diktatur wies die französische Besatzungsmacht ab Ende 1945 jüdische Überlebende aus Osteuropa in Hohenems ein.

Das jüdische Viertel

Über 1.000 jüdische DPs lebten nacheinander im Viertel, maximal 160 davon zeitgleich. Das ehemalige Rabbinat und neue Betsäle in den Unterkünften wurden zu Zentren jüdischen Lebens.

Spannungen

Das Zusammenleben im überfüllten Ort war oft konfliktreich. Die Einheimischen sahen die DPs häufig als Belastung und unbequeme Erinnerung an die eigene NS-Vergangenheit.

Transitstation

Hohenems war für die Betroffenen nur eine Zwischenstation. Fast alle wanderten bis Mitte der 1950er-Jahre in die USA oder nach Israel aus.



„Geschichte wird
dann spannend,

...

...,
wenn sie Gesichter
bekommt.“



VERANSTALTUNGSORT
KOPF KIES AREAL ALTACH

Beginn, jeweils um 18:30 Uhr
Einlass, jeweils ab 17:45 Uhr

PREMIERE

24. JUNI 2026

Weitere Vorstellungen

26. Juni · 27. Juni · 28. Juni
03. Juli · 04. Juli · 05. Juli · 10. Juli · 11. Juli

DERNIÈRE-MATINÉE

12. JULI 2026
Beginn, um 10:00 Uhr

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

HOHEN
EMS


GEMEINDE ALTACH

ALL
SENSE
INTERNATIONAL


AGasser
CH-9444 Diepoldsau
Transport
& Logistik

KOPF KIES+
BETON

illwerke  vkw
Energie für Generationen.

SFS

croon


LOACKER


Lex
GMBH
BRANDSCHUTZ


Robert FRANZ
Brandschutz-/Gebäudeservice
www.robertfranz.at